



**Liebe Naturland
Bäuerinnen und Bauern,**

eine funktionierende Nährstoffversorgung von Boden und Pflanzen ist auch und gerade im Öko-Landbau ein wichtiger Baustein für eine langfristig nachhaltige Erzeugung. Von erster Stunde an lautete deshalb das Credo im Öko-Landbau: „Öko-Betriebe arbeiten in möglichst geschlossenen Nährstoffkreisläufen“. Wirklich geschlossen können Nährstoffkreisläufe zumindest auf der Betriebsebene natürlich nicht sein, da beim Verkauf der Erzeugnisse immer auch Nährstoffe exportiert werden. Daher müssen Öko-Betriebe einerseits die Verluste auf dem Feld oder im Stall besonders gering halten und z. B. Themen wie „Auswaschung“ oder „Abgasung“ ein höheres Gewicht einräumen: das knappe Gut Nährstoff hat einen hohen Stellenwert! Andererseits müssen sie abgegebene Nährstoffe, neben zugelassenen mineralischen Ergänzungsdüngern, möglichst in organisch gebundener Form über Dünger wie Mist oder Öko-Gülle, Komposte oder Gärreste dem Boden zurückführen. Nicht umsonst wird der Öko-Landbau in der englischsprachigen Welt als „organic farming“ oder „organic agriculture“ bezeichnet – die organische Düngung ist eine der zentralen Säulen dieser Form der Landbewirtschaftung.

In der Praxis stehen nur den wenigsten landwirtschaftlichen Öko-Betrieben aus standort- und betriebsspezifischen Gründen alle genannten Nährstoffquellen zur Verfügung. Dies nicht zuletzt, weil auch sie sich zunehmend spezialisieren – Ackerbau- und Viehhaltung auf einem Betrieb ist auch im Öko-Landbau nicht mehr selbstverständlich. So sinnvoll Spezialisierung auch sein mag, für ökologisch wirtschaftende Betriebe bringt sie Herausforderungen mit sich. Es zeigt sich zum Beispiel zunehmend, dass es für reine Ackerbaubetriebe nicht so einfach ist, den Nährstoffsaldo ihrer Böden ohne Wirtschaftsdünger langfristig wenigstens einigermaßen ausgeglichen zu halten. Umgekehrt gibt es aber auch Öko-Tierhalter mit wenig Futterfläche; die flächengebundene Tierhaltung gehört von Anfang an zu den Kernelementen des Öko-Landbaus. Eine Aufstockung des Tierbestands oder die Gründung eines Betriebs mit tierischer Erzeugung sind demnach ohne ausreichende Flächen im Öko-Landbau nicht möglich.

Die Öko-Verbände haben für diese Betriebe schon Mitte der 90er Jahre eine Lösung gefunden: Die Betriebskooperation. Sie ermöglicht einem viehstarken oder flächenschwachen Öko-Tierhalter mit einem Ackerbaubetrieb ohne Tierhaltung einen gemeinsamen Nährstoffkreislauf aufzubauen. Der Ackerbetrieb liefert hierbei Futtergetreide oder Futterleguminosen an einen Viehbetrieb in der Region und erhält im Gegenzug eine entsprechende Menge an Wirtschaftsdünger aus der Tierhaltung zurück. Bei dieser Kooperation werden Tierhalter und Pflanzenbauer als ein Betrieb betrachtet. Auch über andere Varianten, mit denen Nährstoffkreisläufe statt auf betrieblicher auf regionaler Ebene verknüpft werden, berichten wir in diesem Heft. Auf den Seiten 32–22 erzählt Jürgen Henschel, Betriebsleiter von Gut Giffelsberg, über seine Kooperationserfahrungen, finden Sie ein Rechenbeispiel für die konkreten Tauschmengen bei der losen Form eines Austauschs von Futter und Wirtschaftsdüngern sowie weitere Strategien zu einer möglichst nachhaltigen Nährstoffversorgung des Bodens.

Ralf Alsfeld

AGRARPOLITIK

- National und International** 04
- Deutschland muss einen Zahn zulegen
 - Brief an Ministerin Klöckner zu GAP-Beschlüssen der AgrarministerInnen
 - Europas Verbände fordern: Gentech-Pflanzen nicht deregulieren
 - Vom Umgang mit Rechtsextremismus
 - Das eigentliche Publikum sind die Stillen und Schweigenden
 - Kartoffel, Kürbis, Vaterland – Landwirtschaft in rechter Hand?

Aktuelles aus den Ländern & Regionen 10

PRAXIS

- Betriebsorganisation, Markt, Spezialthemen** 14
- Direktvermarktung über Verkaufsautomaten
 - Öko-Modellregionen: Wachstumszentren für mehr Öko
 - Vorbeugender Nachernteschutz

Pflanzliche Erzeugung 22



Überbetriebliche Nährstoffkreisläufe

- 📌 - Kooperationsbeispiel zweier Naturland Erzeuger
- 📌 - Freiwillige Zusammenarbeit: Ackerbaubetrieb und Tierhalter
- 📌 - Strategien zur optimalen Nährstoffversorgung
- 📌 - Biogas-Gärrest: Dünger im Öko-Landbau?
 - Kompost und Komposttee
 - Wasser sparen und Boden schützen mit Transfermulch
 - Unnatürliche Probleme bei der Zulassung natürlicher Stoffe

Tierische Erzeugung 42

- Von der Futterprobe bis zum Laborergebnis
- Parasiten des Nutzgeflügels
- Schweine- und Rinderhaltung:
 - Entwässerung befestigter Ausläufe und Laufflächen
- Wölfe in Deutschland: Wolf und Herdenschutz
- Wenn Kühe keine Brunst zeigen
- Wirtschaftlichkeitsanalyse: Öko- und konventionelle Milcherzeuger
- Licht im Rinderstall

NATURLAND WELT

Menschen, Themen und Verband 56

- Ohne Frauen geht es nicht
- Naturland Landwirtin Marion Bohner: Frauen im Ehrenamt
- Unterleitenhof ist Preisträger des NABU-Wettbewerbs „Gemeinsam Boden gut machen“
- Naturland Mitgliederversammlungen
- Anträge und Belege: Wichtiger Hinweis!

Naturland Zeichen GmbH, Markt und Verarbeitung 62

- Portrait von Lorenz Hartmann, HofKitchen
- Sanktionskatalog überarbeitet
- Neue Naturland Produkte

BUCHBESPRECHUNGEN UND MELDUNGEN 65

- Agrarwende? Lieber heute als morgen!
- Mehlwürmer dürfen jetzt offiziell ins Essen

📌 Themenschwerpunkt